

Datum / Zeit: 12.11.2019, 12:10 – 13:00 **Ort:** UP HS 06

Teilnehmende

Studiengangsleitung	Mentoratsvertreter/innen
Sibylle Steinmann (Fachleitung Berufsstudien Grundjahr)	24 Mentoratsvertreter/innen
Hubert Lauener (Studienprogrammleiter Grundjahr)	
StudOrg	
Selina Gamma (Sitzungsleitung)	
Emilia Steininger (Protokoll)	

Begrüssung

Selina Gamma begrüsst die anwesenden Personen und stellt die Protokollantin, Emilia Steininger, wie auch den Studienprogrammleiter Hubert Lauener und die Fachleitung Berufsstudien Grundjahr, Sibylle Steinmann, vor.

StudOrg informiert

- **Umgang mit den Feedbackbögen**
 - Selina Gamma hat die erhaltenen Feedbackbögen entgegengenommen und eine Zusammenfassung erstellt. Nicht alle genannten Punkte konnten in die Zusammenfassung aufgenommen werden.
- **Whatsapp Chat MNVS GJ19**
 - Die Mentoratsvertretungen haben die Möglichkeit sich in eine Liste einzutragen, woraus ein Whatsapp-Chat vom GJ19 erstellt wird. Die Nummern werden vertraulich behandelt. Der Chat wird als Informationskanal verwendet.

Das schätze ich an meinem Studium. / Das würde meinem Studium fehlen, wenn man es weglassen würde. / Deshalb würde ich jemand anderem das Studium an der PH Luzern empfehlen.

- **Praktikum**
 - So früh und intensiv ist sehr hilfreich.
 - Man hat das Ziel vor Augen.
- **Mentorat**
 - Mentorat mit Schulmentor/in sehr wertvoll und hilfreich: Nähe zum Berufsalltag ist gewährleistet.
 - Mentoratsklasse: Zusammenhalt und Unterstützung wird geschätzt.
- **abwechslungsreicher Studienalltag mit Praktikum und verschiedenen Modulen**
- **engagierte und motivierende Dozierende in vielen Modulen**
- **PH App**
- **gutes, günstiges Mensaessen**
- **Hochschulsport**

Die positiven Rückmeldungen werden entsprechend weitergeleitet.

Das sollte überdacht und verbessert werden. / Hier sehe ich Schwierigkeiten und mögliche Lösungsansätze.

Diverse Punkte

1. **Infrastruktur**
 - a. zu wenig Steckdosen in Seminarzimmer
 - b. zu wenig Sitzplätze im UP
 - c. zu wenig Mikrowellen
 - d. Raucherecke verschieben im UP
 - e. Standorte sind zu weit entfernt
2. **Rückmeldung zu Modulen**
 - a. bessere Strukturierung der Vorlesung
 - b. unterschiedliche Handhabung in AW, DE Mikrofon für Dozenten
 - c. diverse Unklarheiten im Sek I Studium, Fach Geografie
3. **diverser Aufwand unter den Spezialisierungsfächern**
4. **80% - Anwesenheitspflicht / tiefere Präsenzpflcht**
5. **Wo finde ich welche Information?**
 - a. SWITCHdrive, Moodle und andere Plattformen
 - b. Ein eindeutiges Jahresprogramm

- c. Sprachaufenthalt
- d. Anmeldung über Evento nötig, wann nicht?

6. Informationen

- a. Stundenplan, Feriendaten, Daten zu Blockwochen, etc. früher erhalten
- b. Mailüberflutung
- c. Studienhilfe „Survival Tipps“

7. LehrerOffice, Sinn und Zweck im 1. Semester?

1. Infrastruktur

- a. Zu wenige Steckdosen in den Seminarräumen ist eine bekannte Problematik und wird somit auch schon in die Wege geleitet. Es kann eine Weile dauern, bis es überall umgesetzt wird und teils wurde es in einigen Standorten oder auch Seminarräumen angepasst (z. B. HS06, Sentimatt).
- b. Im Austausch mit Hanspeter Herzog, Leiter Infrastruktur, wurde die knappe Anzahl an Sitzplätzen im UP thematisiert. Bis jetzt ist das Mobiliar nur teils umgesetzt worden.
- c. Das Anliegen, die Raucherecke im UP an einen anderen Ort zu verschieben, wurde auch seitens der Uni diskutiert. Aufgrund von architektonischen Vorgaben gibt es keine Alternativlösung.
- d. Die StudOrg wird jeweils zur Mensakommission eingeladen. Dabei wurde die knappe Anzahl an Mikrowellen in der Sentimatt und im UP eingebracht. In der Sentimatt wurde eine passende Lösung gefunden, im UP bisher noch nicht.
- e. Drei Standorte der PH Luzern (Zeughaus, Löwengraben und Töpferstrasse) ziehen im Januar 2020 zusätzlich in die Sentimatt. So wird das Zirkulieren zwischen den Standorten etwas kleiner gehalten. Voraussichtlich wird 2028 die PH Luzern in Horw einen eigenen Gebäudekomplex erhalten.

2. Rückmeldung zu Modulen

Die Studierenden sollen zuerst das Gespräch mit den entsprechenden Dozierenden mit einem kritisch *konstruktiven* Feedback suchen. Dies kann zum Beispiel mithilfe der Evaluation am Ende des Moduls oder mit einer direkten Rückmeldung getätigt werden. Wenn keine Besserung stattfindet, unterstützt die StudOrg gerne.

3. diverser Aufwand unter den Spezialisierungsfächern

Letztes Jahr hatte die StudOrg einen Austausch mit Christoph Egli (Verantwortlicher Impuls- und Spezialisierungsstudien). Jedes Modul hat entsprechende ECTS zu leisten und auch entsprechend frei dies zu gestalten.

4. 80% Anwesenheitspflicht

Die Präsenzpflcht an der PH Luzern ist schon länger ein Diskussionspunkt. Alle Dozierende sind verpflichtet ihre Anwesenheitspflicht im Modul zu begründen.

Die StudOrg hat im FS18 eine Podiumsdiskussion durchgeführt, wobei die 80%-Regelung diskutiert wurde. Mit der Studienplanreform 21 wird auch mehr Selbststudium miteingebaut.

5. Wo finde ich welche Infos

Immer mehr Plattformen werden eingesetzt, wobei die Übersicht verloren geht. Ein Studierender ergänzt, dass auch alle Plattformen bestehen können, solange klar kommuniziert wird, wo, was gefunden werden kann.

Selina Gamma wird sich mit den entsprechenden Personen in Verbindung setzen.

Eine Mentoratsklasse hatte die Idee von «Survival Tipps» notiert. Dazu bietet die StudOrg das ExpertNovi-Programm an. Selina Gamma wird diese Idee zusätzlich im Vorstand der StudOrg vorstellen.

6. Informationen

- a. **Stundenplan, Feriendaten, Daten zu Blockwochen, etc. früher erhalten**
Selina Gamma ist momentan im Austausch mit der Kanzlei Ausbildung, um mögliche Termine übersichtlicher oder entsprechend früher bekannt zu geben.

b. Mailüberflutung

- Eine Studierende (PR) berichtet, dass Informationen im Fach Französisch via Mail und nicht über Moodle gegeben werden. Ausserdem war das Französischniveau sehr hoch. Dies hat einige Studierende dazu bewogen gerade das Fach abzuwählen.
- Eine Studierende (PR) merkt an, dass im Englisch-Modul in Mails mehrheitliche Informationen auf Deutsch erhalten. Dies wird sehr geschätzt.
- Studierende (SEK) erzählen, dass sie im Modul Geschichte und Geografie ein Exkursionsmail für Anmeldungen bereits vor Studiumsbeginn erhalten haben und konnten diese Informationen gar nicht einordnen.
- Studierende wünschen sich eine Mail mit konkreten Informationen zu Bücherlisten die notwendig sind. Sie haben mehrheitliche Mails mit Bücherlisten erhalten, welche keine konkreten Details enthalten haben, ob man die Bücher wirklich braucht oder nicht.
- Herr Lauener erklärt, dass dies auch mit der Stabsabteilung Hochschuldidaktik zusammenhängt. Unglücklicherweise gab es dort Personalwechsel, wobei gewisse Dinge nicht reibungslos funktioniert haben. Zudem sei die Digitalisierung ein Ziel in der Studienplanreform 21, die Kommunikations- und Informationskanäle zu vereinfachen bzw. übersichtlicher zu präsentieren. Die Dozierenden werden weiterhin darauf hingewiesen, die Informationen zu reduzieren und stattdessen über den Infoletter wichtige Informationen zu publizieren. Die Studierenden sind dazu verpflichtet, den Infoletter zu lesen.

7. LehrerOffice

Selina Gamma wird sich dafür einsetzen, dass die Schulung erst im späteren Semester stattfindet. Herr Lauener hat von Thomas Steimen (Verantwortlicher des LehrerOffice) eine entsprechende Rückmeldung aus den Erfahrungen der letzten Jahre erhalten. Auch er würde die Einführung in einem späteren Semester als sinnvoller betrachten.

Schwerpunkt 1: Voller Stundenplan und noch Selbststudium

Aussagen von Studierenden:

„Zudem sind die Stundenpläne zu streng für so viel Selbststudium. Für das erste Semester wird bereits viel zu viel von uns verlangt: Sehr viel Stoff zum Lesen, 80% Präsenzzeit → sehr stressig. Optimaler wäre, weniger Aufträge während des Semesters zu geben.“

„LN besser übers Semester verteilen.“

„LN früher beginnen, bessere Einteilung, gestaffelter.“

Aus den Feedbackbögen der Studierenden konnten immer wieder die oben aufgeführten Punkte entnommen werden. Aufgrund der Studienplanreform 21 ist dies eine sehr spannende Frage und darum sollen auch mögliche Vorschläge gesammelt werden.

Auf spezifische Module wie auch auf allg. PH-Alltag eingehen

Studierende sagen, dass der LN im Modul hervorgehoben wird, dies erzeugt Stress im Mentorat. Zum Beispiel fängt der Dozent den Unterricht mit dem Satz an: «Was euch am meisten interessiert ist der LN». Die Studierenden schlagen vor, dass in Zukunft der Fokus im Modul auf den Inhalt und nicht auf den Leistungsnachweise gelegt wird.

Prüfungsvorbereitung

Eine Woche Lernzeit für LN-Vorbereitungen wäre wünschenswert, damit auch eine Qualität und nicht einfach die Quantität im Vordergrund erreicht werden kann. Die StudOrg setzt sich im Prozess der Studienplanreform 21 dafür ein.

Stundenplan und LNs

Weiter haben Studierende die Unterschiede der Stundenpläne angesprochen und meinen, dass es sehr viele Module über die ganze Woche verteilt sind. Etwas kompakter wäre idealer. Zudem sei die Gestaltung gewisser Module teilweise nicht sinnvoll genutzt oder stimmen mit dem Leistungsnachweis nicht überein. Je nach Fächerwahl ist die Verteilung der Leistungsnachweise sehr günstig bis ungünstig. Ebenfalls finden die Studierenden es schade, dass aufgrund anderer Aufträge,

Aufträge im Fach BW und Deutsch in den Hintergrund rutschen, weil die Reflexionen sehr viel Zeit und Arbeit beanspruchen. Bei dieser Thematik wünschen sich die Studierenden, dass es besser verteilt wäre, zum Beispiel die Beobachtung zuerst zu bearbeiten dann abzuschliessen und erst anschliessend die Reflexionen im Modul zu behandeln. Eine weitere Idee von einem Studierenden ist, dass die Reflexionen als Anhaltspunkt für die Eignungsabklärung im Praktikum verwendet werden.

Lernziele

Eine weitere Anmerkung von Studierenden ist, dass die Lernziele für die Leistungsnachweise genügend früh hochgeladen werden sollen. Zum Beispiel wurden im Fach NW die Lernziele erst zwei Wochen vor der eigentlichen Prüfung hochgeladen. Frau Steinmann erläutert, dass auf der Plattform Evento-Web bei der Soll-Ist-Studienleistung zu jedem Modul eine Modulbeschreibung vorhanden ist (mit einem blauen «i» gekennzeichnet), worauf die genauen Ziele entnommen werden können. Herr Lauener weist auf die erhaltenen Informationen über Evento-Web in den Einführungstagen hin und die Studierenden sollen die oben genannten Punkte in den Evaluationen rückmelden.

Schwerpunkt 2: SchuKuLu

Da der SchuKuLu teils positiv und teils negativ in den Rückmeldungen genannt wurden ohne genauere Hinweise, werden Studierendenmeinungen eingeholt.

Es wird von Studierenden zurückgemeldet, dass es meist ein spannender Tag war, jedoch der Sinn dieses Tages hinterfragt wurde.

Abschluss

Das Protokoll wird fertig gestellt und an alle Mentoratsvertreterinnen und Mentoratsvertreter des GJ per Mail versandt. Zudem ist das Protokoll jeder Zeit auf der [StudOrg-Webseite](#) abrufbereit.

Wichtig ist, dass alle Grundjahrstudierenden vom Inhalt der Sitzung erfahren. Somit soll das Besprochene bestmöglich im Mentorat kurz vorgestellt werden.

Für eine spätere Einführung ins LehrerOffice sowie eine bessere Übersicht über die Dokumente auf den zahlreichen Plattformen wird sich Selina Gamma mit den entsprechenden Personen in Verbindung setzen.

Bei weiteren Fragen, Anregungen und Anliegen kann die StudOrg kontaktiert werden.

Selina Gamma dankt den Anwesenden und schliesst die Sitzung.